Neues Gesicht, frischer Wind und konkrete Aufgaben

Autor(en): **Ziswiler, Hedy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

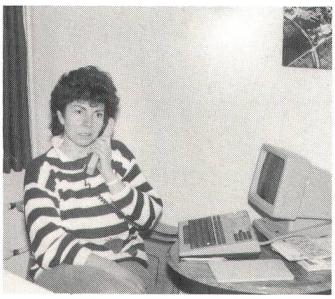
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder (SVEHK):

Neues Gesicht, frischer Wind und konkrete Aufgaben

(wag) Die Adresse: Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee. Die Person: Hedy Ziswiler, Mutter zweier schulpflichtiger Töchter. Das Thema: Vor wenigen Wochen hat die SVEHK in Luzern ihre Delegiertenversammlung abgehalten. Herr Dr. Ueli Noelpp ist nach siebenjähriger Tätigkeit in der Leitung vom Amt zurückgetreten. Einstimmig haben die Delegierten nun Frau Hedy Ziswiler zur neuen Präsidentin gewählt.



Hedy Ziswiler als Präsidentin: Telefonate zuhauf.

Hedy Ziswiler: Für Journalisten eine angenehme Interviewpartnerin. Nimmt kein Blatt vor den Mund, erzählt freimütig aus ihrem Leben und weist immer darauf hin, wie wichtig ihr die Familie ist. Sarah ist 7 Jahre alt, hört normal. Hingegen Corinne (10) ist hörbehindert. Seit wenigen Wochen ist Frau Ziswiler die Präsidentin der SVEHK. Sie kennt die Anliegen der Eltern aus ihrer früheren Tätigkeit bestens, denn von 1982 bis Ende 1988 betreute Frau Ziswiler das SVEHK-Zentralsekretariat in Heimarbeit.
Vier Monate später findet man die gleiche Person aber in einer anderen Funktion bei der SVEHK! Eine geschaukelte Sache? Hedy Ziswiler wehrt sich energisch: «Absolut nicht, ich trat Ende 1988 zurück und habe zu diesem Zeitpunkt überhaupt keine Gedanken gemacht, später das Präsidium zu übernehmen.» Ihre Politik? Keine Einzelgängerin! «Miteinander reden, einander zuhören, miteinander denken und miteinander entscheiden», so formuliert die neue Präsidentin ihre taktische Linie.

Eigenes «Bulletin» als Forum

Ein besonderes Anliegen der SVEHK ist die Verbreitung von Informationspapieren («Unser Kind ist hörgeschädigt», «Anpassung von Hörgeräten»). Empfänger sind Mütterberatungsstellen, Audiopädagogische Einrichtungen und Eltern. In Sachen Aufklärungsarbeit will die SVEHK sich nicht nur auf schulische und medizinische Fragen beschränken. Vor allem möchte man den Eltern auch verständlich machen, wie wichtig ihr erzieherisches Verhalten sich auf die Eingliederung eines hörgeschädigten Kindes auswirkt. Das sechsmal jährlich erscheinende «Bulletin» bildet die Verbindung zwischen den einzelnen Regionalgruppen, zwischen den Eltern unter sich, zwecks Erfahrungsaustausches und des Zentralvorstandes. Redaktorin ist Madeleine Richème (Neuchâtel), selbst Mutter eines gehörlosen Sohnes.

Hedy Ziswiler im Nebenerwerb: Volle Konzentration.

Ziel: Fuss fassen im Tessin

Alljährlich veranstaltet die SVEHK eine Elterntagung. Sie dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch. Die nächste Tagung ist am 11./12. November in Wildhaus und widmet sich dem sehr aktuellen Thema «Emanzipation, Integration, Ghetto»; die Ansprüche junger Hörbehinderter an die Gesellschaft. Weitere Veranstaltungen wie Elternforum, Elternschulung, Müttertreffen, Diskussionsanlässe usw. werden in den Regionalgruppen durchgeführt. Mit Ausnahme des Tessins sind praktisch alle Landesteile erfasst. Auch hier ein Anliegen der Vereinigung, in der Südschweiz Fuss zu fassen. Nach mehreren Bemühungen bestehen jetzt erste Kontakte mit dem Centro per Audiolesi in Bellinzona.

Video-Kassette als Information

Die Früherfassung und Frühbetreuung hörgeschädigter Kinder ist heute zwar gut organisiert, Verbesserungen sind aber immer Schritte vorwärts. Die SVEHK hilft mit, vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in den Medien (unter anderem Radiosendungen «Handicap», «Palette» und «Familienrat»). Die SVEHK gibt zu diesem Thema auch eine Video-Kassette heraus, zum Selbstkostenpreis von nur 30 Franken. Man kann die Kassette auch kostenlos mieten (Bezug beim Zentralsekretariat, Adresse siehe Kasten).

Zurück zu Hedy Ziswiler. Ich bin «gwundernäsig», stelle ihr viele Fragen. Lesen Sie selbst.

GZ: Geht Corinne in eine Schwerhörigenschule?

H.Z.: Nein, sie geht in die Sprachheilschule hier in Sursee.

GZ: Warum nicht in die Schwerhörigenschule Landenhof?

H.Z.: Bei Corinne ist noch eine Zusatzbehinderung vorhanden, nämlich die Sprachbehinderung. Die ist fast noch grösser als die Hörbehinderung. Das rechtfertigt die Sprachheilschule.

GZ: Erzählen Sie aus Ihrer früheren Tätigkeit!

H.Z.: Damals habe ich sechs Jahre lang ein Taxiunternehmen geführt mit fünf Angestellten in Zusammenarbeit mit meinem Mann und den Eltern.

GZ: Konkurs gegangen?

H.Z.: (lacht) Nein. Als die Kinder da waren, haben wir das Geschäft verkauft. Denn Corinne braucht die Eltern um so mehr.

GZ: Jetzt sind Sie also Hausfrau!

H.Z.: Ihre Bezeichnung gefällt mir nicht! In erster Linie bin ich nämlich Mutter, und das will ich betonen.

GZ: Habe gehört, dass Sie sonst noch anderswo engagiert sind!

H.Z.: Soll ich Ihnen alles erzählen?

GZ: Ja, ja, alles.

Bin in erster Linie die Mutter

H.Z.: Also kurz. Ich habe hier im Haus noch ein kleines Gravuratelier mit zwei Teilzeitangestellten. Ich selber bin wenig in der Werkstatt, mache aber die Büroarbeiten. Im Nachbardorf übernehme ich auch die Ablösung des Posthalters. Von Beruf bin ich gelernte PTT-Betriebsangestellte. Ich bin auch noch Präsidentin in einem Samariterverein. Aber ich betone nochmals, in erster Linie bin ich für die Familie da.

Hedy Ziswiler privat: Familie zählt doppelt.

GZ: Sind Sie auch politisch engagiert?

H.Z.: Politik würde mich sehr interessieren, wenn ich mehr Zeit dafür hätte. Bei Abstimmungen lasse ich mich immer umfassend informieren.

«Muss ich ganz ehrlich sein?»

GZ: Als echte Luzernerin sind Sie sicher stolz auf «Ihren» Bundesrat (Kaspar Villiger)!

H.Z.: Muss ich ganz ehrlich antworten?

GZ: Natürlich!

H.Z.: Also: Im ersten Moment nach seiner Wahl bin ich nicht glücklich gewesen. Er spricht nicht meine Wellenlänge. Aber in der Zwischenzeit habe ich mir sagen müssen, er engagiert sich recht für das Volk. Das kommt letztlich allen zugute.